

Blick

... in die Evangelische
Kirchengemeinde Hilden

58. Jahrgang
Juni/
Juli 2017
Nr. 3



Und dann braucht
man Mut ...

Thema:
Sich trauen

Inhalt

Portal:
Logo! 4

Thema: Lebensabschnitte
Kirchliche Hochzeit 6
Weites Herz und scharfer Verstand 8

Im Gespräch
„Wenn man alleine nicht mehr kann“ – Susanne Pramann im Gespräch mit Uta von Mauschwitz und Thorolf Haas 10

Kirche und Stadt
Schulabschluss 12

Aus dem Presbyterium
Neue Gemeindehomepage 14

Geistliches Wort
Zeit für Ideen 15

Gottesdienste 16



Kontakt
Adressen und Telefonnummern 18

Evangelisches Seniorenbüro 19

Tipps
Kreativ-Workshop 20
Luther - Brass and Sing! 21
Luther: ein Mensch und kein Heiliger 21

Gemeindeleben
Neue Prinzipalstücke 22
Von Küken, Minis und einer Spielfabrik 24

Kirche und Stadt – Schulabschluss – Ende oder Neuanfang. Lesen Sie mehr auf Seite 10 – 11



Evangelische Hochzeit – eine Patenschaft unter Gottes Segen
Lesen Sie mehr auf Seite 6



Editorial

*liebe lesende,
lieber lesende,*



wenn man heiraten will, braucht man Mut. Man fasst sich ein Herz und dann fragt man, willst du, und dann steht man da mit seiner ganzen Person zwischen Ganz und Gar nicht und wartet auf eine Antwort.

Wenn man die Schule geschafft hat und die Abschlussfeiern einen auch geschafft haben, dann geht das Leben erst richtig los. Und dann steht man da, mitten zwischen allen Richtungen und der Gefahr auf der Strecke zu bleiben. Um sich für eine Richtung zu entscheiden und dann loszugehen, braucht man auch Mut.

Wenn man merkt, dass man eigentlich nicht mehr alleine wohnen kann, dann steht man auch da, mit seiner ganzen Person zwischen den Zeiten ohne Zuhause und eine Entscheidung wird fällig: Ausziehen? Vielleicht sogar in ein Seniorenheim? Für so eine Entscheidung braucht man vielleicht noch mehr Mut.

Im Rückblick - davon wird in diesem Blick auch eine Geschichte erzählt - ist der Mut vielleicht weniger von Bedeutung als die Besonnenheit, die die mutige Entscheidung durch die Zeiten trägt und die Menschen, die einen begleiten. Solche Menschen kann man in der evangelischen Kirchengemeinde Hilden haufenweise finden. Wo man sie treffen kann? Da gibt die neue Webseite Hinweise. Und das war dann auch schon der Rundumschlag durch dieses Heft. Viel Spaß beim Lesen!

Susanne Pramann

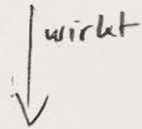
Kinderblick 26

Im Portrait
Uta von Mauschwitz 28

Freud und Leid 29

Der „Blick“ wird herausgegeben vom Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hilden, Vorsitzende: Pfarrerin Nicole Hagemann | www.evangelisches-hilden.de
Redaktion: Dr. Susanne Pramann, Martin-Luther-Weg 1 c, 40723 Hilden, Tel.: 53948 (E-Mail: blickhilden@googlemail.com), Dr. Frank Eblen, Anne Gronemeyer, Pfr. Ole Hergarten, Franziska Schnepf, Michaela Herzig-Schott, Oliver Mast, Reinhild Naumann, Anja Schmitz, Ute Walter-Funke
Satz: omast.de web | photo | print
Druck: Droste-Druck, Wuppertal-Vohwinkel
Der Redaktionsschluss für die August/September-Ausgabe ist der 1.7.2017

heiliger Geist



MENSCH



Gemeinde



Gesellschaft

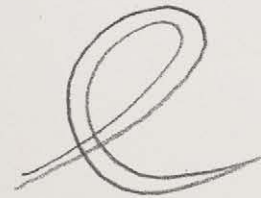
Rot → Warm + freundlich
→ Farbe der Liebe
→ Energie!

Willkommen
Segen + Freude

Christus +
Mensch



EVANGELISCHES
HILDEN



Bindung / Beziehung
⇒ Band

zwischen Menschen +
zwischen Gott und den Menschen

Logo!

Das neue Logo der Evangelischen Kirchengemeinde Hildesheim ist in Form eines Bandes gestaltet, das die bindende Kraft der Gemeinde symbolisiert. Das Band malt einen Menschen, der mit offenen Armen für die Offenheit der Gemeinde nach innen und außen steht.

Kirchliche Hochzeit



Fotos: Manuel Lieske – lieske.pictures

„Zuerst war ich etwas skeptisch, aber jetzt möchte ich unsere kirchliche Hochzeit nicht missen. Das Standesamt war ein netter Verwaltungsakt, in der Kirche war es dann sehr persönlich“, so Jan Mühlnickel (34). Er und seine Frau Silke Peekhaus (29) haben im April 2017 geheiratet. Sie ergänzt: „Für mich war klar, dass ich kirchlich heiraten wollte. Ich wollte vor Gott ‚Ja‘ zu meinem Mann sagen. Und damit auch meine Dankbarkeit zum Ausdruck bringen, wie schön es ist, den Menschen gefunden zu haben, der genau zu mir passt.“

Besonders gut fanden beide, dass sie an der Gestaltung des Gottesdienstes beteiligt waren. „Alle Lieder haben wir uns selbst ausgesucht. Beim Gesang der Gemeinde in die Kirche einzuziehen, war schon ein besonderes Erlebnis“, so Silke Mühlnickel. Bei der Frage, ob sie denn glauben, dass Gott sie füreinander bestimmt hat, überlegen beide kurz. Er bleibt skeptisch: „Unser beider Leben hatte kaum Schnittstellen. Wenn wir nicht beide, unabhängig, für das gleiche Kind als Paten gefragt worden wären ...“ Aber sie ist überzeugt: „Ich glaube, dass Gott für jeden Menschen genau ein passendes Gegenstück erdacht hat. Und wir haben diese Möglichkeit ergriffen und uns kennen- und lieben gelernt.“

Eva Banken (32) und Lars Koch (37) haben im Juli 2016 geheiratet. Der gemeinsame Sohn hat zusammen mit ihrem Patenkind die Trauringe zum Altar gebracht. „Das war ein sehr emotionaler Moment“, so Eva Koch. Die standesamtliche Trauung war für das Paar nur ein formaler Akt. „Unsere kirchliche Hochzeit sollte ‚mehr‘ sein“, erklärt Lars Koch. „Familie und Freunde sind uns wichtig, sie sollten unbedingt daran teilnehmen.“ Seine Frau kommt aus einer katholischen Familie. „Unser Sohn ist in der Reformationskirche evangelisch getauft worden und deswegen wollten wir auch dort heiraten“, so Eva Koch. „Eigentlich sollte das ökumenisch geschehen, leider konnte der katholische Priester nicht. Uns ist aber die katholische Anerkennung der Trauung wichtig, deshalb haben wir eine Dispens erbeten.“

Das gegenseitige Trauversprechen erarbeiteten die beiden mit dem Pfarrer, ebenso wie den Ablauf des Gottesdienstes. Beiden ist wichtig: „Mit dem Gottesdienst wollten wir zeigen wie dankbar wir gegenüber Gott sind für unsere Liebe, unsere Familie und überhaupt für unser ganzes Leben.“

Ole Hergarten



Fotos: Thomas Hendrich



Weites Herz und scharfer Verstand

Ingrid und Volker haben mich zum Kaffee eingeladen. Die beiden begrüßen mich strahlend an der Haustür. Kurze, liebevolle Blicke und kleine Berührungen wechseln wie zufällig zwischen den Eheleuten hin und her. Ein verliebtes Paar. „Am Anfang ist man ja verliebt und alles gelingt“, wird sie später mal im Verlauf unseres Gesprächs sagen. Ja, so ist das bei verliebten Paaren. Nichts Ungewöhnliches also – wäre da nicht ein bedeutendes Detail: Ingrid und Volker sind seit über 60 Jahren verheiratet! Wie geht so was? Zufall? Harte Beziehungsarbeit? Gottesgeschenk?

Im Wintergarten ist der Tisch gedeckt. Es duftet nach Kaffee und Zitronenkuchen. Ich habe mir Zeit genommen um herauszufinden, was das Geheimnis einer so langen und glücklichen Ehe ist. Und die beiden erzählen mir offen und temperamentvoll von den verschiedenen Stationen ihres Lebens.

Er: Sie war das hübscheste Mädchen in der gemeinsamen Klasse!

Sie: Zum Antrittsbesuch bei meinen Eltern kam er mit Zylinder und weißen Handschuhen!

Aber sie waren nicht gleich zu Anfang ein Paar. Es kam der Krieg mit Kinderlandverschickung und Verpflichtung als Erntehelferin für sie und Einsatz als Luftwaffenhelfer für ihn. Nach dem Krieg war alles anders. Das Helmholtz-Gymnasium öffnete wieder, und nach einjährigem Sonderlehrgang machten beide Abitur. Doch noch ging man getrennte Wege. Erst zu Beginn der 50er Jahre sprang plötzlich der Funke zwischen Ingrid und Volker. Es kamen dann drei Kinder und schließlich acht Enkelkinder.

Beide kommen aus christlichen Elternhäusern. Die Reformationskirche war für beide Eheleute lebenslang eine feste Größe. Taufe, Konfirmation,



Traung, Silber-, Gold- und Diamantene Hochzeit. In allen Lebensphasen ist der christliche Glaube selbstverständlich dabei. Er ist die tragfähige Grundlage für Handeln und Entscheiden im Alltag, ganz pragmatisch. Er schenkt Gottvertrauen.

Was hat die beiden so lange und so glücklich zusammen gehalten?

Sie: Die Kultur spielt für uns eine wichtige Rolle. Dadurch sind wir immer im Gespräch geblieben.

Er: Man muss da sein, wenn man gebraucht wird, und sich einbringen mit dem, was man kann und ist.

Sie: Man braucht viel Toleranz und einen fairen Umgang miteinander. Auch wenn es mal Differenzen in der Auffassung gibt: Man muss im Gespräch bleiben, ohne sich persönlich zu beleidigen.

Beide sind lebendig und entwickeln sich mit dem Korrektiv des anderen weiter. Und für alles andere gilt: Der liebe Gott wirds schon richten.

✦ Anne Gonemeyer

Bei einer evangelischen Trauung wird die Partnerschaft unter Gottes Segen gestellt

Die Liebe zueinander wird als Geschenk Gottes angesehen. In der Trauung empfängt das Paar den Segen Gottes. Die evangelische Trauung ist ein Gottesdienst anlässlich der Eheschließung mit Gebet, Liedern, Worten aus der Bibel, Predigt und dem Segen.

Voraussetzung für die kirchliche Trauung ist, dass die Ehefrau oder der Ehemann bzw. einer der Partnerinnen oder einer der Partner Mitglied der evangelischen Kirche ist. Geschiedene können selbstverständlich eine kirchliche Trauung feiern, wenn sie eine neue Ehe schließen. Ebenso können sog. Eingetragene Lebenspartnerschaften kirchlich getraut werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.evangelisches-hilden.de



Wenn man alleine nicht mehr kann ...

Susanne Pramann (SP) im Gespräch mit Uta von Mauschwitz (UvM) und Thorolf Haas (TH)

Ich bin mit Uta von Mauschwitz, Mitarbeiterin im Evangelischen Seniorenbüro, verabredet, um über eine einschneidende Lebenssituation zu sprechen: Was ist, wenn man oder frau nicht mehr allein leben kann oder leben will? Wenn ein möglicherweise langjähriges Zuhause zurückgelassen werden muss? Als die Tür aufgeht, kommt Thorolf Haas herein, Presbyter und Mitglied im Ausschuss für Diakonie und Seniorenarbeit. Unerwartetes trifft sich gut. Als kurze Zeit später auch Uta von Mauschwitz kommt, setzen wir uns zusammen um den Tisch und führen ein Gespräch, das kein Ende finden will. Weil so viel zu bedenken ist und weil das Thema uns nicht loslässt. Hier ein kleiner Auszug:



SP: Frau von Mauschwitz, was sind das eigentlich für Situationen, in denen sich so eine Frage stellt, wie „soll ich in ein Seniorenheim ziehen“?

UvM.: Da gibt es ganz verschiedene Situationen. Jemand war zum Beispiel im Krankenhaus und ist anschließend auf einen Rollstuhl angewiesen. Zu Hause ist aber ein Haushalt zu schmeißen. Die betroffene Person denkt vielleicht, sie kann das noch und die Angehörigen sind skeptisch.

TH: Oder der umgekehrte Fall: Jemand geht in ein Heim, obwohl er vielleicht gar nicht müsste, um den Kindern nicht zur Last zu fallen.

UvM: In solchen Fällen, wenn es unterschiedliche Einschätzungen gibt, hilft eine Beratung oft weiter. Außenstehende haben einen neutralen Blick. Im Evangelischen Seniorenbüro unterstützen wir in solchen Fällen. Eine andere Frage ist, ob es gleich ein Heim sein muss. Es gibt ja sehr vielfältige Unterstützungsangebote für die Pflege zu Hause. Auch diesbezüglich ist es sinnvoll, sich beraten zu lassen. Dazu wendet man sich am besten an die Anbieter von Pflegedienstleistungen, zum Beispiel an die Diakonie.

SP: Das hört sich so an, als würde die Frage oft erst aufgegriffen, wenn es nicht mehr anders geht.

TH: Meine Frau und ich haben uns schon jetzt mit dieser Frage beschäftigt. Wir überlegen, aus unserem Haus auszuziehen, wenn das Kind aus dem Haus ist, und in eine Wohnung zu ziehen, die gut angebunden ist und wo man - bei Bedarf - Unterstützung und Pflege in Anspruch nehmen kann.

UvM: Das ist natürlich ein Vorteil, wenn man früh anfängt über diese Frage nachzudenken. Ich kann dann erst mal klären, was mir wichtig ist. Möchte ich in einem nahegelegenen Wald spazieren gehen oder ist mir die Stadtnähe wichtiger? Dann kann ich einen geeigneten Ort für mich finden und mich gegebenenfalls auf eine Warteliste setzen lassen.

SP: Was macht diesen Schritt eigentlich so schwer - und zwar auch dann, wenn ich einen Ort gefunden habe, der zu mir passt?

UvM: Der größte Punkt ist glaube ich der Verlust des vergangenen Lebens. Man lässt ja nicht nur ein Haus zurück und viele Gegenstände. Man verliert auch einen Alltag, gewohnte Wege und Begegnungen. Das ist ein Übergang, der verunsichert. Das ist schon sehr berechtigt. Aber danach kommt auch etwas Neues. Ein neues Zuhause, neue Menschen und neue Begegnungen.

Schulabschluss – Viele Jugendliche feiern und lassen sich feiern



Jedes Jahr kurz vor den Sommerferien erlangen viele Schülerinnen und Schüler unterschiedlichster Schulformen ihren Schulabschluss.

Gespräche mit dem Lehrer Will Hammelrath, der am Evangelischen Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Hilden die Schulabschlussgottesdienste gestaltet, und mit der Schülerin Lorena, die ihre schriftlichen Abiturprüfungen an einem Städtischen Gymnasium gerade hinter sich hat, zeigen den Stimmungsverlauf der Schulabgänger auf.

Beide berichten davon, dass die Phase, nach der die Vornoten eingetragen und die Abschlussprüfungen abgelegt sind, bei den Schülerinnen und Schülern von Partys und „Stressbefreiungsaktionen“ mit Freunden geprägt ist. Das Motto heißt dann: „Was kostet die Welt?“ Sie genießen ihr Glück. Einige fahren ein Wochenende nach Hamburg, andere gehen mit Freunden zelten. Auf jeden Fall gönnt man sich etwas Außergewöhnliches.

Lorena findet die Situation zum Stand Mitte Mai unglaublich. Sie ist emotional aufgewühlt und kann gar nicht glauben, dass der Lerndruck weg ist. Sie freut sich darüber, dass die Schulzeit und die Paukerei vorbei sind. Ein kleines bisschen kommt bei ihr manchmal auch Angst vor dem hoch, was danach kommen mag. Und das, obwohl sie schon weiß, wie es weitergeht. Sie hat bereits ihren Theologiestudienplatz in Wuppertal sicher.

Als für diese Phase kennzeichnende Emojis wählte sie

1. einen grinsenden Smiley mit Sonnenbrille
2. einen Smiley, der dem Bild „Der Schrei“ von Edvard Munch ähnelt
3. einen Smiley, der nachdenklich wirkt. Eine Augenbraue ist hochgezogen und eine Hand hält das Kinn.

Die offiziellen Abschlussfeiern, die erst im Juni folgen, sind der Schulabschlussgottesdienst, die Zeugnisverleihung und der Abschlussball.

Doch bis dahin vergehen ja noch ein paar Wochen. Nach Angaben von Will Hammelrath ist das Stimmungshoch bis dahin bei einigen verfliegen. Es gibt – sowohl auf Schüler – als auch auf Lehrerseite – manche melancholischen Momente, denn die Tage, an denen man sich häufig sieht, sind dann endgültig vorbei.

Lorena, die für ihre Schule im Abi-Gottesdienstkomitee ist, wählte mit dem Rest des Teams als aktuelles Abschlussgottesdienstthema „Aufbruch“. Auch wenn der Abschied traurig ist, feiern wir, dass wir den Abschluss geschafft haben und das Neue, was kommt.

Will Hammelrath erinnert an die Abschlussgottesdienstthemen der letzten Jahre: „Rhythm of life“ (2014), „Ich packe meinen Koffer“ (2015) und „Breaking free“ (2016).

Die von Schülerinnen und Schülern häufig gewählten Lieder im Abschlussgottesdienst sind „Free at last“ und „Herr gib mir Mut zum Brücken bauen“.

Ich danke meinen Gesprächspartnern sehr und wünsche allen Schülerinnen und Schülern zum Schulabschluss und auf ihrem weiteren Lebensweg Gottes reichen Segen.

✎ Ute Walter-Funke





Grafikerin Isabell Orgassa und Web-Designerin Nora Mieke

Neue Gemeindehomepage: www.evangelisches-hilden.de

Die Evangelische Kirchengemeinde Hilden hat eine neue Homepage: Unter www.evangelisches-hilden.de finden Sie ab sofort Termine, Veranstaltungen und Angebote.

Die alte Website konnte wegen technischer Probleme nur noch schwer aktuell gehalten werden. Daher beauftragte das Presbyterium die Webdesignerin Nora Mieke aus Langenfeld mit der Gestaltung einer neuen, zeitgemäßen Webpräsenz. Die neue Seite ist übersichtlich gestaltet und enthält einen jederzeit aktuellen Kalender, der alle anstehenden Termine für die Arbeitsbereiche der Gemeinde anzeigt.

Die Hildener Grafikerin Isabell Orgassa entwarf ein neues Logo, das der Website, aber auch den Veröffentlichungen der Gemeinde ein einheitliches Gesicht gibt. Das Logo ist in Form eines Bandes gestaltet, das die bindende Kraft der Gemeinde für ganz Hilden symbolisiert. Das Band formt eine Figur, die als Mensch mit offenen Armen für die Offenheit nach innen und außen steht.

Der Öffentlichkeitsausschuss der Kirchengemeinde hat beide Prozesse intensiv begleitet.

„Das hat viel Arbeit und viel Freude gemacht. Jetzt hoffen wir auf Beteiligung aus der Gemeinde durch Fotos und Textbeiträge, um die Webseite mit Leben zu füllen“, so die Presbyterin Cornelia Soldat.

Das Redaktionsteam der Website sucht Verstärkung in Form von Beiträgen, Ankündigungen oder Fotos. Bei Interesse senden Sie bitte Fotos an folgende Adresse: bild@evangelisches-hilden.de. Textbeiträge senden Sie an: text@evangelisches-hilden.de.

✉ Stephan Küpper

Welche Geschwindigkeit haben eigentlich gute Gedanken?

Brauchen sie Breitband mit 50Mbits/sec oder reichen zehn oder fünf??

Vor 500 Jahren gab es noch kein Internet und auch kein Handy und trotzdem haben sich die Ideen von Martin Luther in Windeseile verbreitet, von Mund zu Mund, von Stadt zu Stadt, und haben schließlich Kaiser und Papst auf den Plan gerufen und die Welt verändert, nachhaltig bis heute.

Wie war das möglich?

Wenn mir einer heute eine E-Mail mit 95 Thesen schicken würde, dann bräuchte ich ca. 30 Sekunden um sie quer zu lesen und in den Papierkorb zu verschieben. Bestenfalls in die Dauerablage, zum Lesen, wenn ich mal Zeit habe, was natürlich nicht vorkommt.

Martin Luther hat sich die Zeit genommen, alle Thesen handschriftlich aufzuschreiben. Und wenn nicht Gutenberg gerade die Druckkunst erfunden hätte, so wäre es wohl auch dabei geblieben. So aber konnten die frischen Druckerzeugnisse von Kurieren weitergetragen und verbreitet werden. Das brauchte oft Tage und Wochen. Genauso wie Luther auch Tage und Wochen brauchte, um zum Reichstag nach Worms zu kommen, zu Fuß oder mit dem Pferd. Und wie lange brauchte er wohl für seine Pilgerreise nach Rom, zu Fuß über die Alpen?

Wahrscheinlich war diese Zeit der Pilgerreise ganz wichtig, um in Ruhe seine Gedanken weiterzuentwickeln und ausreifen zu lassen.

Seine produktivste und kreativste Zeit hatte Luther, als er auf der Wartburg festgesetzt war und aus Langeweile das griechische Neue Testament ins Deutsche übersetzt hat. Hier in der Klausur der Zelle spielte Zeit gar keine Rolle. Er hatte jede Menge Zeit. Und hat sie gut genutzt.

Bleibt die Feststellung: gute Ideen brauchen keine MBits/sec, sondern viel Ruhe und Zeit. Gönnen Sie sich davon etwas in dieser Sommerpause, vielleicht kommt ja eine gute Idee.

✉ Pfarrer Yorck-Peter Wolf



Pfarrer Yorck-Peter Wolf

Gottesdienstplan

Datum	Friedenskirche Molzhausweg		Reformationskirche am Markt		Erlöserkirche St.-Konrad-Allee	
04.06.2017 Pfingsten	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr'in Braun-Wolf	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit rondo flautino Pfr. Rönsch
	11.15 Uhr	Familienkirche			11.00 Uhr	Kindergottesdienst
05.06.2017 Pfingsten					11.00 Uhr	Gottesdienst mit Gospelchor Pfr'in Hagemann
	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Goldkonfirmation, Diakoniechor Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	Gottesdienst (1) Pfr'in Schüller	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Hergarten
	11.15 Uhr	Familienkirche			11.00 Uhr	Kindergottesdienst
18.06.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Wolf	10.30 Uhr	Gottesdienst (2) Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. i. R. Vitz
	11.15 Uhr	Familienkirche	19.30 Uhr	Taizéandacht in St. Jakobus	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
25.06.2017		Gottesdienst Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Schüller
	11.15 Uhr	Familienkirche	10.30 Uhr	Kindergottesdienst	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
02.07.2017	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Wolf	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Rönsch
	11.15 Uhr	Familienkirche			11.00 Uhr	Kindergottesdienst
09.07.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Braun-Wolf	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Kindergartenverabschie- dung und Taufe Pfr. Rönsch
	11.15 Uhr	Familienkirche				
16.07.2017	09.30 Uhr (Ferienzeit)	Gottesdienst Pfr. Hergarten		(1) Am Sonntag, dem 11. Juni: letzter Gottesdienst mit den alten Prinzipalstücken	11.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Hergarten
	23.07.2017	Gottesdienst mit Taufe Pfr. Pickshaus			11.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Pickshaus
30.07.2017	09.30 Uhr (Ferienzeit)	Gottesdienst Pfr'in Hagemann		(2) Am Sonntag, dem 18. Juni: letzter Gottesdienst in der Reformationskirche vor dem Umbau, danach im Gemeindehaus	11.00 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Hagemann
06.08.2017	09.30 Uhr (Ferienzeit)	Abendmahlsgottesdienst Pfr'in Schüller			11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr'in Schüller

Bibelkreise

Hausbibelkreis: jeden Donnerstag, 20 Uhr, bei Familie Bertram (Tel.: 91 00 30)
Hauskreis: 08.06.2017 bei A. Piorr (Tel.: 22756)
Treuenbrietzenkreis: jeden vierten Mittwoch im Monat, 20 Uhr, Friedenskirche
Bibelstunde: jeden Mittwoch, 16 Uhr, Gemeindezentrum Reformationskirche
Theologischer Gesprächskreis: 19.06. und 10.07.2017 jeweils 11 Uhr, Pfarrbüro, Clarenbachweg 2

Gottesdienst zum Reformationsjubiläum

„Hinabgestiegen in das Reich des Todes“ – so lautet die Zeile aus dem apostolischen Glaubensbekenntnis, das allsonntäglich gebetet wird. Der mittelalterliche Mensch fragte sich, was Jesus die drei Tage in der Hölle gemacht hat?
 Am 25. Juni zeigt das kreiskirchliche Theaterprojekt „Geschichten der Bibel neu erzählt“ die musikalisch gestaltete Theaterszene „Höllenfahrt“ aus dem Kirchentagsprogramm (Berlin) im Gottesdienst in der Reformationskirche.

Umbau Reformationskirche

Da die Reformationskirche in diesem Sommer renoviert wird (siehe auch Seite 22–23), findet der Gottesdienst ab dem 25. Juni im Saal des Gemeindezentrums statt. Den letzten Gottesdienst mit den „alten“ Prinzipalstücken hält Pfarrerin Nicole Hagemann am 18. Juni in der Reformationskirche.

Wichtige Adressen und Telefonnummern

Gemeindeamt/Verwaltung	Markt 18	hilden@ekir.de
Öffnungszeiten: Di.–Fr. 10–12 Uhr	40721 Hilden	Telefon: 98 42–30
Mi. 15–18 Uhr		Telefax: 98 42–70

Reformationskirche			
	Pfarrer Ole Hergarten	Neustr. 87	2 24 78
	Pfr'in Nicole Hagemann	Clarenbachweg 2	6 57 11
Küster	Richard Kinast	Molzhausweg 2	0151 / 10 47 75 17
Erzähl-Café	Renate Schmeis	Mühlenhof 6	4 93 66 66
KiTa „Sonnenschein“	Petra Prangenberg	Kalstert 84	6 34 39

Friedenskirche			
	Pfarrer Yorck-Peter Wolf	Schumannstr. 18	4 32 50
	Pfr'in Annette Braun-Wolf		33 28 38
	Pfarrer Udo Pickshaus	Brucknerstr. 18	4 08 87
Küsterin	Dorota Kinast	Molzhausweg 2	4 00 68
Seniorenclub	Rita Voigthaus	Marie-Colinet-Str. 2	4 46 78
Familienzentrum	Doris Mees	Molzhausweg 2	4 26 78

Erlöserkirche			
	Pfarrer Joachim Rönsch	Wilbergstr. 17	6 30 82
	PfarrerIn Sonja Schüller	St.-Konrad-Allee 76	6 31 53
Küster	August Montag	St.-Konrad-Allee 76a	8 78 16
Familienzentrum	Claudia Brink	Martin-Luther-Weg 3	8 78 17

Kirchenmusik			
	Friedhelm Haverkamp und Dorothea Haverkamp	Langenfeld	0 21 73 / 8 23 41
	Michael Carnevali	Kalstert 189a	0 21 73 / 2 03 98 91
	Volker Dax	Benderstr. 117, D'dorf	94 94 26
	Tatjana Hain	Dörpfeldstr. 8, Erkrath	02 11 / 9 72 58 81
	Larissa Zöllner	Kalstert 55a	0 21 04 / 14 38 75
			28 71 82

Weitere Adressen...		
Jugendarbeit, Leitung: Nicole Kagerer	Eisengasse 4	98 42 63
Ev. Erwachsenenbildung, Leitung: Susanne Pramann	Martin-Luther-Weg 1c	5 39 48
Ev. Seniorenbüro, Leitung: Sabine Jäger	Molzhausweg 2	39 82 33
Diakoniestation, Leitung: Christine Awe, Frau Wernst	Martin-Luther-Weg 1b	39 71 71
Diakonisches Werk: Sozialer Dienst, Rechtl. Betreuungen	Markt 20	98 42 - 50
Diakonisches Werk: Sozialpädagogische Familienhilfe	Martin-Luther-Weg 1c	2 19 07
„Diakonie-Haus im Süden“ Begegnungsstätte	St.-Konrad-Allee 76	6 21 54
Schulzentrum der Ev. Kirche im Rheinland	Gerresheimer Str. 74	363 - 6
Seelsorge im Schulzentrum, Pfr. Yorck-Peter Wolf	Schumannstr. 18	4 32 50
Jugendlandheim „Neue Mühle“, Monika Weyer		0 21 96 / 28 50
Ev. Kinderheim Lievenstraße	Lievenstr. 23	6 14 39

Ev. Seniorenbüro Hilden – Von Mensch zu Mensch

Unsere Angebote

- Beratung rund um das Thema „Älterwerden“
- Vermittlung von sozialen Diensten
- Unterstützung und seelsorgerische Begleitung in schwierigen Lebenslagen
- Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen

Wir sind für Sie da:

Montag von 9 – 12 Uhr telefonisch

Mittwoch von 9 – 12 Uhr Reformationskirche, Markt 18

Donnerstag von 9 – 12 Uhr Friedenskirche, Molzhausweg 2

Tel. 02103/398233

E-Mail: ev.seniorenbuero@ekir.de

Gerne beantworten wir Ihre Fragen telefonisch oder im persönlichen Gespräch:

Sabine Jäger – Elvira Bender – Uta von Mauschwitz – Marion Koszinski



Birgit Kommession

Steuerberatungsgesellschaft mbH

- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Erbschaftssteuer
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Existenzgründungsberatung



0 21 03 25 59 80

Schwanenstraße 6 | 40721 Hilden

auch Hausbesuche möglich

www.birgit-kommession.de

Mobile Fußpflege

Tel.: 0 21 03 / 6 5404

Silke Beimel

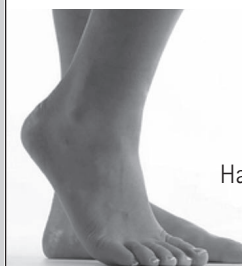
Fußpflege

Fußberatung

Maniküre

Hand- und Fußmassage

Haarentfernung



Kreativ-Workshop: Collagen und Decollagen

Im Gegensatz zur Collage, also dem Zusammenleben verschiedener Elemente zu einem Gesamtkunstwerk, bezeichnet die Décollage die Zerstörung von Bildern oder Collagen mit dem Zweck, aus den Überresten neue Werke zu erschaffen. Die Kunsttechnik der 1950er und 1960er Jahre wird auch als „Plakatabriss“ bezeichnet. An diesem Samstag können die Teilnehmer/innen zusammen mit dem Künst-

ler Guido Scholz Collagen und Decollagen fertigen und gemeinsam einen kreativen Samstag verbringen. Gerne dürfen eigene Materialien wie Zeitungen, Fotos, Fundstücke, Untergründe oder Lieblingsfarben mitgebracht und eingearbeitet werden.

Samstag, 17. Juni, 11 – 17 Uhr in der eeb-Fabrik, Hochdahler Str. 12, 40721 Hilden

Gebühr: 25 Euro, Anmeldung in der eeb (info@eeb-hilden.de / 02103-53948)



Luther: Ein Mensch und kein Heiliger

Luthers Antijudaismus – Vortrag

Das Verhältnis des Reformators Martin Luther zum Judentum und zu seinen jüdischen Zeitgenossen fordert im Horizont von „Luther 2017 – 500 Jahre Reformation“ zum gesellschaftlichen Diskurs heraus. Luthers Gedanken waren nicht neu. Er griff auf eine breite, christliche Überlieferung der Judenverachtung zurück und wir müssen heute fragen, welches Erbe wir mit uns herumtragen und uns auch mit der Frage beschäftigen, ob Luthers Judenfeindschaft nur ein Verharren in alten Traditionen war oder ob es nicht darüber hinaus auch ein Webfehler in seinem theologischen Ansatz ist. Diese Frage stellt sich umso schärfer, wenn man erkennt, dass bei den reformierten Reformatoren eine solche Judenfeindschaft nicht zu finden ist.

Referent: Pfarrer Michael Fügen

Mi, 7.6.2017, 19.00 – 20.30 Uhr im Gemeindezentrum Reformationskirche

Bitte melden Sie sich in der eeb an (info@eeb-hilden.de / 02103-53948)

„Luther – Brass and Sing!“

Singen, hören, erleben – ein vielseitiges Programm mit einem Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde und dem Diakoniechor. Alte und neue Musik für Bläser, Luther-Lieder ganz neu gesetzt und mit allen gemeinsam musiziert, Cantate Domino von Michael Haydn für Chor und Orchester und wie immer die singende Gemeinde

Thomas Haverkamp, Orgel, Posaunenchor der Ev. Kirchengemeinde Hilden, Diakoniechor, ein Orchester, Leitung: Dorothea und Friedhelm Haverkamp

Samstag, 1. Juli, Friedenskirche, 18 Uhr, Eintritt frei

mein Studio OPGENOORTH

FÜR IHRE GESUNDHEIT UND FITNESS

- ✓ Rehasport
- ✓ Rehatraining
- ✓ Fitnesstraining
- ✓ Seniorentanz
- ✓ Gymnastikkurse
- ✓ Jazztanz
- ✓ Bauchtanz
- ✓ Steptanz
- ✓ Pilates



STUDIO OPGENOORTH
NORDSTR. 48 - 40724 HILDEN
TELEFON 02103 - 44688
WWW.STUDIO-OPGENOORTH.DE



KREUER

Walder Straße 6 (An der Gabelung)
40724 Hilden
Telefon: 0 21 03 - 2 01 90
info@kreuer-bestattungen.de
www.kreuer-bestattungen.de

Hildens einziger Bestattermeister.

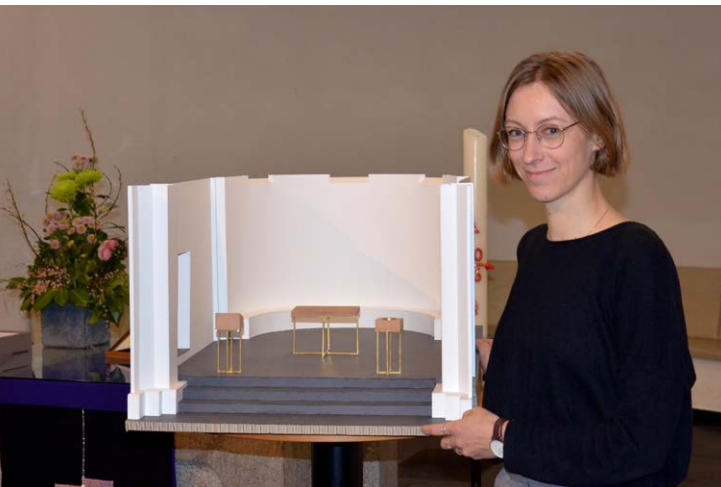
Neue Prinzipalstücke in der Reformationskirche

Ein neuer Abendmahlstisch, eine neue Kanzel und ein neues Taufbecken schmücken ab September die Reformationskirche. Nach einem Wettbewerb, den die Rheinische Landeskirche maßgeblich begleitet hat, wurde der Architektin Maria Hänichen der Auftrag erteilt, die so genannten Prinzipalstücke zu entwerfen und für den Kirchraum anfertigen zu lassen.

Maria Hänichen ist familiär in Hilden verwurzelt, hat als Kind bei Krippenspielen mitgewirkt und wurde 2001 in der Reformationskirche konfirmiert. Durch das Orchester der Musikschule kennt sie den Kirchraum auch von den Konzerten her. Nach ihrem Studium der Architektur & Stadtplanung an der Universität Stuttgart ist sie seit 2013 Diplom-Ingenieurin und darf sich ab 2016 Architektin nennen.

Zu Ihrem Entwurf sagt die 29jährige: „Ich habe mich bei meinem Entwurf sehr reduziert, um den wunderschönen Raum der Kirche wirken zu lassen. Die Einfachheit der Stücke soll den Raum nicht stören, sondern ergänzen. Deshalb nimmt er bewusst andere Materialien auf, die im Kirchraum bislang nicht vorkommen.“

Das Presbyterium war dem Votum einer Fachjury gefolgt. Diese Jury setzte sich zusammen aus Mitgliedern der Landeskirche, des Kirchenkreises, des Presbyteriums und sachkundigen Gemeindegliedern unter der Leitung von Architektin Gabriele Salberg.



In Ihrer Begründung schreibt die Fachjury:

„Der Entwurf kombiniert in seinem Vorschlag die Materialien Messing und Birnenholz. ... Er stellt sich als leicht und filigran dar und unterstützt den Raum der Kirche in seiner klaren Strukturierung und Schlichtheit. Dabei sind die Prinzipalstücke eigenständige Elemente in der Kirche, die keine Entsprechung an anderer Stelle haben,



aber eine gute Korrespondenz zu Orgel und Kunstwerk am Westwerk darstellen.

Die Leichtigkeit bedeutet, dass sich Liturg und andere Handelnde nicht hinter den Prinzipalstücken verstecken können; sie fordert auch eine Ordnung im Altarraum. Der Vorschlag bedeutet eine hohe Flexibilität in der Nutzung des Chorraums, das vorhandene Kreuz kann weiter genutzt werden. Dadurch kann selbst bei Entfernen der Prinzipalstücke eine Veranstaltung unter dem Kreuz stattfinden.

Der Entwurf gibt eine Antwort auf die historische romanische Kirche, der sehr viel Ruhe und Leichtigkeit ausstrahlt und die heutigen Anforderungen der Gottesdienstgestaltung berücksichtigt.“

Durch zusätzliche Baumaßnahmen im Inneren der Kirche kann es sein, dass die Kirche ab dem 19. Juni nicht für Gottesdienste zur Verfügung steht. Zur Not soll in den Gemeindesaal ausgewichen werden. In den Sommerferien bleibt die Reformationskirche geschlossen. Bitte beachten Sie den aktuellen Gottesdienstplan in den Schaukästen oder im Internet.

 Ole Hergarten

Von Küken, Minis und einer „Spielfabrik“

Bei der Evangelischen Erwachsenenbildung (eeb) werden nicht nur Erwachsene gebildet, auch Kinder kommen auf ihre Kosten. Die Eltern-Kind-Arbeit ist ein wichtiger Bestandteil der breiten Angebotspalette der eeb.

Zahlreiche Kurse und Gruppen begeistern ihre Teilnehmer/innen, von denen manche gerade erst das Licht der Welt erblickt haben. Gerade mal acht Wochen alt sind die Jüngsten. Und auch für die Jahre danach hat die eeb in Hilden Einiges zu bieten.

Nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Eltern sind die Eltern-Kind-Angebote der eeb heiß begehrt. „Die Kurse sind schnell ausgebucht, und wir haben fast für alle Kurse Wartelisten. Aufgrund der hohen Nachfrage bauen wir das Angebot nach den Sommerferien aus.“ erzählt Susanne Pramann, Leiterin der eeb.

So finden an jedem Wochentag mehrere Kurse im Familienzentrum am Molzhausweg und an der Erlöserkirche statt: insgesamt fünf Kükengruppen, vier (ab den Sommerferien sechs) Miniclubs, ein Fabelkurs und drei Kurse „Gut durchs erste Lebensjahr“. Nicht zu vergessen das Baby & Bauch Café. Von der Geburt bis zum Kindergarten ist für jeden etwas dabei.

Eins haben alle Gruppen gemein: Die Kinder werden durch das Zusammensein mit Gleichaltrigen sozial gefördert und lernen voneinander, die Eltern haben Gelegenheit zum Austausch und lernen andere Eltern kennen.

Sabrina Linowski hat den kleinen Oskar seit einigen Monaten in der Kükengruppe: „Für mich ist ganz wichtig, dass mein Sohn schon früh Kontakt zu anderen Kindern hat, außerdem ist die Kükengruppe eine gute Vorbereitung auf den Kindergarten. Deshalb war auch schon die große Schwester in der Kükengruppe. Und für mich ist der Kontakt zu anderen Müttern wichtig.“

Ein Angebot zum Kennenlernen

Am 9. Mai startete in der „Fabrik“ ein neues Angebot: In den großzügigen Räumlichkeiten, die die eeb im Hinterhof der Hochdahler Str. 12 bezogen hat, findet bis zum 20. Juni immer dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr ein offenes Spielangebot statt. Hier können die Eltern sich bei einer Tasse Kaffee über das Eltern-Kind-Programm der eeb informieren und sich zu den Kursen, die nach den Sommerferien beginnen, anmelden. Die Kleinen haben vor Ort die Möglichkeit zum Spielen und Toben. Zwei erfahrene Eltern-Kind-Gruppenleiterinnen geben Anregungen beim Bauen und Malen und beim gemeinsamen Spielen und Singen.

Beim ersten Termin der „Spielfabrik“ habe ich mich umgehört, warum bei den Eltern die Kurse der eeb so beliebt sind. Ich sprach mit Dr. Christine Marticke, deren Tochter Hanna bereits die Kükengruppe besucht. Ihre Kinder

sollen nicht vor dem dritten Geburtstag in den Kindergarten gehen, das stand für die Medizinerin schon vor der Geburt der Töchter fest. Die Zeit bis dahin möchte sie mit ihren Kindern bewusst gestalten. „Ich finde eine wöchentliche Struktur in Form von regelmäßigen Terminen wichtig. Sie bilden nicht nur für die Kinder einen Anker. Und sie wissen: An diesem Tag ist Kükengruppe, an jenem Miniclub, und freuen sich darauf. Auch erhoffe ich mir durch den Kontakt mit anderen Müttern oder den Gruppenleiterinnen Anregungen für meinen Erziehungsalltag.“

Deshalb hat sie die kleine Schwester Helena gerade für einen Miniclub angemeldet, während ihre beiden Töchter auf dem Bauteppich gespielt oder zusammen mit einer der beiden Spielgruppenleiterinnen ein Bild gemalt haben.

✦ Anja Schmitz

Weiter Informationen

Wenn Sie mehr wissen wollen, rufen Sie an oder schauen Sie rein:

eeb-Büro:

bis Ende Juni 2017: Hochdahler Str. 12
ab Juli 2017 wieder: Martin-Luther-Weg 1c
Tel. 02103 53948 | info@eeb-hilden.de

Weitere Infos für Eltern:

www.eeb-hilden.de/eltern-kind-gruppe.html
www.eeb-hilden.de/familienakademie.html

Regelmäßige Infos via Newsletter gibt es hier:

<http://www.eeb-hilden.de/newsletter.html>



Foto: Oliver Mast | omast.de

Kinderblick

Hallo, liebe Kinder!

Endlich – nur noch wenige Wochen und es gibt Sommerferien!

So mancher wünscht sie sich herbei. Doch wenn sie dann endlich da sind, steht man manchmal da und weiß nicht so recht, was man unternehmen soll....

- Der gemeinsame Urlaub mit den Eltern dauert noch...
- Die Freundinnen und Freunde sind verreist...
- Das Wetter ist schlecht...
- Langeweile greift um sich...

Deshalb hier ein paar Tipps, was man alles unternehmen kann.

Minigolf

im Stadtpark, Hofstraße

täglich von 10 – 22 Uhr

Freibad im Grünen

unser Waldbad, Elberfelder Straße 173

Mo – Fr 6.30 – 19 Uhr, Sa/So 9 – 19 Uhr

Abenteuerspielplatz

Richard-Wagner Str. 101

werktags von 14 – 19 Uhr

Actionwoche

vom 24.07 – 28.07.18 für Teens und Jugendliche ab 11 Jahre,

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit, von 15 h bis 18.00 h, 02103-984263

Tretbootfahren

am Unterbacher See,

Mo – Fr 13 – 19 Uhr, Sa /So 11- 19 Uhr

Ferienspiele

mit Pippi Langstrumpf

17.07. – 21.07.17

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit

von 9.30 h – 13.30 h, 02103-984263



Industriemuseum

Solingen, Merscheider Str. 289 – 297

Dienstag – Freitag: 10 – 17 Uhr, Samstag und Sonntag, 11 – 18 Uhr

Magic Kart

Hans-Sachs-Str. 17

Mo – Fr 16 – 22 Uhr, Sa 11 – 23 Uhr, So 12 – 20 Uhr

Wasserskianlage

in Langenfeld, Baumberger Str. 88

Mo – Fr 15 – 20 Uhr, Sa/So 12 – 20 h

Im Portrait: Uta von Mauschwitz



Seit 1. März ist Uta von Mauschwitz Mitarbeiterin des Ev. Seniorenbüros in Hilden. Die gelernte Erzieherin und diplomierte Heilpädagogin hat vielfältige Erfahrungen in der Arbeit mit pflegebedürftigen alten Menschen sammeln können. Sie war unter anderem über viele Jahre in der psychosozialen Betreuung der Kurzzeitpflegegäste am Ev. Krankenhaus in Mettmann tätig.

Uta von Mauschwitz lebt mit ihrer Familie in Mettmann..

Der Wechsel nach Hilden ist für mich ...

eine Entdeckung! Hilden ist so aktiv und umtriebig, das gefällt mir. Beeindruckend ist, wie viele Menschen sich hier ehrenamtlich engagieren. Es interessiert mich herauszufinden, welche Motivationen dahinterstecken.

Die Arbeit im Seniorenbüro ist für mich ...

eine neue Aufgabe! Ich kann das Älterwerden jetzt aus einem neuen Blickwinkel erleben. Im Moment bin ich erst einmal dabei, Menschen kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Die Namen zu behalten ist eine besondere Herausforderung (lacht).

Mit alten Menschen umzugehen ist für mich ...

eine Bereicherung! In der Begegnung mit so unterschiedlichen Menschen bekomme ich Einblicke in Lebensgeschichten, und im Zuhören kann ich Zeit schenken. Ich habe das Gefühl, am richtigen Platz zu sein und etwas Sinnvolles zu tun.

Für die nächste Zeit wünsche ich mir ...

mich im Team des Seniorenbüros und in der Gemeinde Hilden mit meinen Kompetenzen einbringen zu können, das Wir-Gefühl zu festigen und noch viel dazuzulernen.

Das Ev. Seniorenbüro bietet unter dem Motto „Beraten-Besuchen-Begleiten“ Unterstützung in allen Fragen des Älterwerdens und in schwierigen Lebenslagen an. Es bildet ehrenamtlich Mitarbeitende für Besuchsdienst und Seelsorge aus und begleitet sie. Angebote der Begegnung von älteren Menschen in den Gemeindezentren werden vom Seniorenbüro organisiert und unterstützt.

Kontakt per Telefon (02103 - 39 82 33) oder E-Mail (ev.seniorenbuero@ekir.de).

Freud und Leid in der Gemeinde im März/April 2017

Auf dieser Seite veröffentlichen wir Lebensereignisse, aus deren Anlass in den oben genannten Monaten ein Gottesdienst stattgefunden hat; dabei ist das Datum des Gottesdienstes ausschlaggebend für die Einordnung. Wer mit den ihn betreffenden Daten nicht im „Blick“ erscheinen möchte, ist gebeten, unser Gemeindeamt (Seite 18) entsprechend zu informieren.

Aus Datenschutzgründen werden in der Web-Ausgabe des ‚Blick‘ keine Namen veröffentlicht.

Näh- und Schaumstoff Werkstatt Laws



Schaumstoffzuschnitte: Wohnwagen, Reisemobile, Boote, Matratzen.

Für die Gesundheit: Bandscheibenwürfel, Keilkissen, Nackenrollen, Sitzerrhöhungen.

Aufpolsterung und Tackerarbeiten: Eckbänke, Stühle, Hocker u.s.w.

Näharbeiten: Gardinen, Tischdecken, Kissenhüllen, ...

Zwirnerweg 33, 40724 Hilden,
Tel. 02103 / 908487

Testament & Vermögensnachfolge Vorsorgevollmacht o. Patientenverfügung

Zwei unangenehme Themen, die **jeden** betreffen!

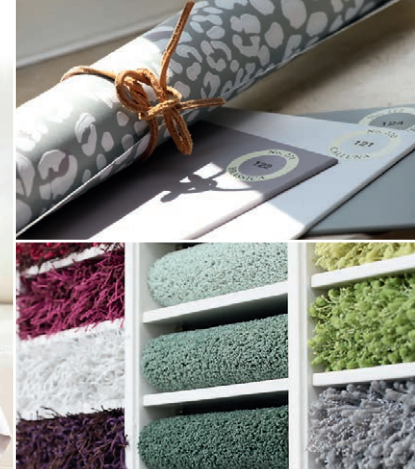
■ Mit rechtzeitiger Vorsorge und Gestaltung lassen sich eine **friedliche Erbaueinandersetzung** mit sinnvoller und steuerbegünstigter Vermögensaufteilung und -gestaltung gemäß Ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen gewährleisten!

■ Im Alter sind wir zunehmend auf Hilfe angewiesen; bestimmen Sie **jetzt** selber Ihren Lebensabend und vor allem, wer Ihnen in welchen Lebensbereichen (z. B. bei medizinischen Fragen!) helfen soll, bevor Sie **fremdbestimmt** werden!

Wir sind eine seit über 20 Jahren in Hilden ansässige, auf Erbrecht & Familienrecht spezialisierte Kanzlei und auch als zertifizierte Testamentsvollstrecker insbesondere für die örtlichen Amtsgerichte tätig.



Wir beraten Sie gerne.
anwaltskanzlei@robering-fries.de
Schwanenstraße 6 in Hilden –
Tel. 4 25 84




TOP DIENSTLEISTER
2014

KUNDENBEWERTUNG:
★★★★★
SEHR GUT

GEPRUEFT.DE ✓

Hilden HÖRT - Hörgeräte & Zubehör e.K.
Inh. Dipl. Oec. Stefan Vehlwald
An der Gabelung 5 - 40721 Hilden

--- **KOSTENLOSER HÖRTEST** ---

Tel. 02103 / 49 369 88

Komplettservice für Heimtextilien: Abnehmen, Transport, Reinigung, Aufhängen.

- Reinigung: Gardinen, Sonnenschutz, Teppichen und Heimtextilien
- Qualifizierte Fachkräfte und modernste Reinigungstechnik
- Mitglied im Verband Deutscher Sonnenschutzreiniger
- Erfahrung seit 1952



Herderstr. 42
40721 Hilden
mail@reuther.info
www.reuther.info

0 21 03-9 44 550



GUTSCHEIN FÜR EINEN SEHTEST
IM WERT VON 25,- EURO

Wir überprüfen Ihre **aktuelle Sehkraft** und bestimmen bei Bedarf die Werte für Ihre **neue Brille**. Darüberhinaus kontrollieren wir das „Zusammenspiel“ beider Augen und optimieren das räumliche Sehen.

optik hanraths
Der Spezialist für Gleitsichtgläser

40721 Hilden · Mittelstr. 23
Tel. 0 21 03 - 24 00 95
www.optik-hanraths.de

Wir arbeiten ordentlich und sorgen für Sauberkeit.

Renovieren mit Maler Doege

Sie wollen komplett renovieren? Oder wünschen sich frische Farben für die liebgewonnene Umgebung? Wir kümmern uns darum.

Und mit unserem **Komplett-Service** erledigen wir zuverlässig alle bei Maler- und Bodenarbeiten anfallenden Nebentätigkeiten und Handgriffe gleich mit: Möbel rücken, Bilder ab- und aufhängen, Gardinen abnehmen, reinigen und wieder aufhängen . . .

Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie.



Fuchsbergstraße 8 · 40724 Hilden
Fon: 02103 / 24510 · doege@malerdoege.de

Unser Versprechen für Sie: Alles wird schön! Dafür stehe ich mit meinem Namen.

Weitere Infos unter Telefon: **02103 / 24510**
oder im Internet unter **www.malerdoege.de**

Zu guter Letzt...



„Möge die Straße uns zusammenführen...“

Gute Reise!

Der nächste Blick kommt Ende Juli